

Arbeitsschwerpunkte der AG Regionalbibliotheken 2006 – 2009

Bericht auf der Frühjahrssitzung der Sektion IV des DBV am 26.3.09 in Darmstadt durch die 1. Vorsitzende Corinna Roeder (LB Oldenburg)

2008 konnte die AG Regionalbibliotheken ihren 50. Geburtstag feiern. 1958 wurde sie als AG der Landesbibliotheken ins Leben gerufen, die sich 1971 mit der AG der kommunalen Wissenschaftlichen Bibliotheken (gegr. 1963) zur AG Regionalbibliotheken vereinigte. Sie übte ihre Tätigkeit zunächst unter dem Dach des VDB, dann unter dem des DBV aus und ist heute der Sektion IV zugeordnet. Anlässlich des Jubiläums hielt Prof. Dr. Paul Raabe am 29.9.08 bei der Herbstsitzung in Halle einen Festvortrag mit persönlichem Rückblick. Herr Raabe war Vorsitzender der AG von 1971 bis 1974.

Die Arbeitsgemeinschaft dient dem regelmäßigen kollegialen Austausch, der Fortbildung und der Interessenvertretung derjenigen Bibliotheken, die – oft neben anderen Aufgaben – einen spezifischen regionalbibliothekarischen Auftrag oder eine solche Tradition haben. Diese Kernaufgaben sind insbesondere:

1. Sammlung, Erschließung und Archivierung aller Publikationen aus und über die jeweilige Region. Die Pflichtexemplarbibliotheken nehmen diese Aufgabe im gesetzlichen Auftrag für die einzelnen Bundesländer wahr.
2. Versorgung der Bevölkerung im Einzugsbereich mit wissenschaftlicher Literatur und Information
3. Erhaltung, Erschließung, Präsentation und Erforschung der schriftlichen Überlieferung, die in Regionalbibliotheken aufbewahrt wird. Die AG Regionalbibliotheken ist daher ständiger Gast in der Allianz für die Erhaltung des schriftlichen Kulturgutes und stellt Vertreter in den DBV Arbeitsgruppen Handschriften/Alte Drucke und Bestandserhaltung.

Die AG Regionalbibliotheken zählt derzeit ca. 60 Mitgliedsbibliotheken sehr unterschiedlicher Art und Größe. Staats- und Landesbibliotheken und wissenschaftliche Stadtbibliotheken sind ebenso vertreten wie Kombinationen von Landes- und Hochschulbibliotheken. Zur AG gehören auch zwei Österreichische und eine Schweizer Regionalbibliothek.

1. Vorsitzende der AG waren von 2005 bis 2006 Dr. Axel Halle (Kassel), von 2007 bis 2008 Dr. Marianne Dörr (Wiesbaden). Für die Periode von 2009 bis 2010 ist 1. Vorsitzende Corinna Roeder M.A (Oldenburg), 2. Vorsitzende Dr. Irmgard Siebert (Düsseldorf). Weitere Vorstandsmitglieder sind Dr. Axel Halle, Dr. Ludger Syré (Karlsruhe) und Detlef Hellfaier (Detmold).

Die AG führt jährlich im Herbst eine zweitägige Tagung und während des Bibliothekartags eine kürzere Arbeitssitzung sowie eine öffentliche Fortbildungsveranstaltung durch.

Öffentliche Fortbildungsveranstaltungen auf den Bibliothekartagen

- 2005 *Pflichtexemplarrecht*. Stand und Perspektiven elektronischer Dokumente in Pflichtexemplarbibliotheken sowie Vorstellung der Pilotprojekte BOA (BW) und EDOWEB (Rheinland-Pfalz)
- 2006 *Regionalbibliotheken und lebenslanges Lernen*
- 2007 *Digitale Region - Landeskundliche Informationssysteme* von Bibliotheken und landesgeschichtlichen Forschungseinrichtungen (LAGIS, regionalgeschichte.net, BLO)
- 2008 Beteiligung an der BiD Veranstaltung *Bibliotheken und Politik*

2009 *Sicherung der digitalen Überlieferung – Sammelstrategien für Netzpublikationen auf nationaler und regionaler Ebene* (Bibliothekartag Erfurt, Freitag 5.6.09, 9 – 12 Uhr)

Arbeitsschwerpunkte 2006-2009

Aus den oben aufgeführten Kernaufgaben der AG ergaben sich auch die Arbeitsschwerpunkte in den letzten Jahren:

1. **Elektronisches Pflichtexemplar:** Netzpublikationen gewinnen immer mehr an Bedeutung und werden künftig einen wichtigen Teil der schriftlichen Überlieferung transportieren. Die Deutsche Nationalbibliothek und die regionalen Pflichtexemplarbibliotheken haben die Sicherung dieser Publikationen daher schon früh als ihre Aufgabe angesehen und entsprechende Pilotprojekte für die praktische Umsetzung aufgesetzt (EDOWEB in Rheinland-Pfalz und BOA in Baden-Württemberg). Die Sammlung, Erschließung und Archivierung von Medienwerken in unkörperlicher Form bedeutet eine wesentliche Erweiterung des regionalbibliothekarischen Sammelauftrages, die erhebliche rechtliche, technische und organisatorische Schwierigkeiten mit sich bringt. Schon aus wirtschaftlichen Gründen ist eine enge Abstimmung zwischen der DNB und den Pflichtexemplarbibliotheken der Länder notwendig. Bereits 2002 wurde daher die UAG elektronisches Pflichtexemplar gegründet. Ihr Vorsitzender im Berichtszeitraum ist Lars Jendral (Koblenz). Sie beschäftigte sich mit verschiedenen Aspekten des Themas:
 - a. Technische Aspekte der Bereitstellung und Langzeitarchivierung
 - b. Fragen des Geschäftsgangs und des Datenaustausches
 - c. Rechtliche Aspekte: Nachdem im Juni 2006 das Gesetz über die DNB verabschiedet worden war, rief die AG Regionalbibliotheken in einem Brief die zuständigen Ressorts der Länder auf, entsprechende rechtliche Regelungen für das elektronische Pflichtexemplar auf Länderebene zu treffen, was inzwischen in einigen Länder umgesetzt, in anderen in Vorbereitung ist. Außerdem hat die AG Regionalbibliotheken der AG Bibliotheken der KMK einen Mustererlass für die konkrete Umsetzung der elektronischen Pflichtabgabe vorgelegt, der auf breite Zustimmung gestoßen ist. Weniger erfolgreich war die AG Regionalbibliotheken darin, auf den Korb 2 der Urheberrechtsnovelle insofern Einfluss zu nehmen, als die elektronischen Pflichtexemplare nicht nur in den Räumen der Pflichtexemplarbibliothek, sondern mit dem Nutzeraccount der Bibliothek einzusehen sein sollten.
 - d. Zur Abstimmung der Sammelrichtlinien auf nationaler und regionaler Ebene fanden im August 2008 und im März 2009 Gespräche zwischen der DNB und den Pflichtexemplarbibliotheken statt, die aber noch zu keinem Ergebnis geführt haben. Das Thema wird vertieft und einer breiteren Fachöffentlichkeit auf dem Bibliothekartag in Erfurt vorgestellt.
2. **Qualitätssicherung und strategische Weiterentwicklung von Regionalbibliotheken**
 - a. Seit 2005 führt die AG Regionalbibliotheken jährlich den **BIX-Regionalbibliotheken** durch. In Anlehnung an den BIX-WB wurden von einer UAG Kennzahlen entwickelt, die die spezifischen Leistungen von Regionalbibliotheken abbilden. Dies gestaltet sich schwierig, da Regionalbibliotheken nicht nur eine sehr unterschiedliche Größe, sondern auch eine sehr heterogene Struktur haben. Daher ist eine Gruppenbildung von reinen Regionalbibliotheken einerseits und Kombinationen mit Hochschulbibliotheken andererseits nötig. Der BIX-Regionalbibliotheken ist

nicht voll befriedigend, liefert aber wertvolle Anhaltspunkte für Vergleiche untereinander, die differenziert betrachtet werden müssen. Die Ergebnisse werden in der AG intern behandelt.

- b. **Kollegiale Beratung** – 2008 ließ sich die AG über Erfahrungen mit diesem Instrument zur Qualitätsverbesserung berichten. Es bietet für einzelne Bibliotheken die gute Möglichkeit, ausgehend vom BIX gezielte gegenseitige Beratung zu vereinbaren.
- c. **Information und Anregungen:** Die AG informierte sich über andere Offensiven zur Qualitätssicherung und Profilbildung, die Anregungen für die Regionalbibliotheken sein können, u.a. *Kooperation, Fusion, strategische Partnerschaft* (2005). *Ethische Grundsätze der Museumsarbeit* (2007), *Profilbildung in Bibliotheken* (2008), *Standards für Hochschulbibliotheken in Deutschland* (2008),

3. Altbestände in Regionalbibliotheken

- a. Den **Kulturgüterstreit** in Baden-Württemberg um die Handschriften der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe hat die AG begleitet und auch ein Protestschreiben an Ministerpräsident Oettinger verfasst.
- b. Regelmäßig stehen Information und Austausch zu Fragen der Bestandserhaltung und der **Öffentlichkeitsarbeit** auf dem Programm der AG. 2009 ist die Vorstellung von Beispielen für erfolgreiches Sponsoring in Regionalbibliotheken geplant.
- c. Die AG plant das Projekt **Digitalisierung historischer Parlamentaria** in Kooperation mehrerer Regionalbibliotheken. Ziel ist es, diese wichtige Quellengattung, die gerade in Regionalbibliotheken vorhanden ist, digital zur Verfügung zu stellen. Außerdem soll damit auch Regionalbibliotheken ein Einstieg in die Digitalisierung ihrer Bestände ermöglicht werden, die bisher keinen Zugang zu entsprechenden Fördermitteln hatten. Dr. Goebel informierte bei der Herbstsitzung 2006 über Förderlinien der DFG. Eine UAG interessierter Bibliotheken hat Art und Umfang der zu digitalisierenden Materialien ermittelt und sich 2008 zu einem ersten Workshop getroffen. Der Erfolg ist aber noch ungewiss, da ein Kooperationsprojekt dieser Größenordnung erhebliche organisatorische Schwierigkeiten bereitet.

4. Publikationen der AG Regionalbibliotheken

Seit 1971 hat die AG immer wieder zentrale Charakteristika, Leistungen und Aufgaben des Bibliothekstyps der Regionalbibliotheken auf aktuellem Stand reflektiert und der Fachöffentlichkeit wie auch der Wissenschaft präsentiert. Als Sonderbände der ZfBB erschienen:

- | | |
|------|---|
| 2000 | <i>Regionalbibliotheken in Deutschland mit einem Ausblick auf Österreich und die Schweiz</i> , hrsg. von Bernd Hagenau. |
| 2003 | <i>Landesbibliotheksbau in Deutschland, Österreich und der Schweiz</i> , hrsg. von Detlev Hellfaier. |
| 2006 | <i>Die Regionalbibliographie im digitalen Zeitalter. Deutschland und seine Nachbarländer</i> , hrsg. von Ludger Syré und Heidrun Wiesenmüller. |
| 2009 | in Vorbereitung: <i>Dichternachlässe. Literarische Sammlungen und Archive in den Regionalbibliotheken von Deutschland, Österreich und der Schweiz</i> , hrsg. von Ludger Syré |

Weitere Informationen über die AG Regionalbibliotheken finden sich im Internet unter <http://www.bibliotheksverband.de/regiobibo/start.html>.